



Fußball
verbindet
Ein Spiel Eine Welt Eine Vision



Bundesweites Schultreffen

Ergebnis-Protokoll bundesweites Schultreffen in Weimar am 23./24.11.2010





1 Übersicht Ablaufplan

Dienstag, 23.11.

15:00
Präsentationen durch Schüler/ Schulen über Veranstaltungen / Aktivitäten 2010
(pro Schule ~5-10 min)
Rückfragen, Austausch

16:30
Pause

16:45
Filmpräsentation: Begegnung Straßenfußball

17:30
Parallele Workshops auf Lehrer-/ Schülerebene:
- Straßenfußball und Globales Lernen
- Internationale Entwicklung von Fußball-Lernen-Global
- Erfahrungsaustausch
- Erste Ideensammlung für 2011

19:00
Abendessen

Ab 20:00
Informeller Austausch

Mittwoch, 24.11.

8:00
Frühstück + Zimmer räumen

9:00
Fortführung Workshops

11:30
Planung 2011 in einzelnen Schulen

13:00
Mittagessen

Ab 14:00
Fortführung Planung in einzelnen Schulen und Abschluss



2 Inhalte Workshops/Einheiten

A Präsentation der Veranstaltungen und Aktivitäten 2010 durch Schülerinnen und Schüler

- SchülerInnen der Hans-Klakow-Schule in Brieselang berichten über ENSA-Austausch mit chilenischen Jugendlichen, Vorführung des gemeinsam geschriebenen und aufgenommenen Songs „Hoffnung Callejera“
- SchülerInnen der Scharrerschule in Nürnberg berichten über ihre letztjährigen Straßenfußballturniere inklusive Besuch von „Südexpertern“ und ihr selbstentwickeltes Teamer-Azubi-Konzept
- SchülerInnen der Grundschule am Insulaner in Berlin berichten über ihre letztjährigen Aktivitäten im Bereich Straßenfußball im Rahmen ihres „Afrika-Projekts“
- SchülerInnen der Gesamtschule Lippstadt berichten über ihre erste Teamererschulung und ersten Erfahrungen im Bereich Straßenfußball
- SchülerInnen der Gesamtschule Wulfen berichten über ihre letztjährigen Straßenfußballturniere und Planungen inklusive dem Besuch eines Südexpertern aus Paraguay

Die Vorträge ergaben viel Gesprächsstoff zum Austausch über die verschiedenen Formen der Umsetzung von Straßenfußball an den jeweiligen Schulen auf Lehrer-, wie auf Schülerebene sowie über Formen der Finanzierung von Austauschen, und dienten als Grundlage für die anschließenden Workshops.





B Inhalte der Workshops auf Schülerebene

1 Einstieg

- Malen eines Bilds nach der Methode „kooperatives Malen“ (vom Kooperationspartner Cre-Arte aus Argentinien). Es wurde in schulübergreifenden Kleingruppen an Leinwänden zum Thema „Wie möchte ich, dass wir in der Welt miteinander umgehen?“ gemalt. Die Aufgabe bestand darin, das Bild ohne miteinander zu sprechen zu malen, um somit nur über das Malen miteinander zu kommunizieren.
- Anschließende Reflektion: Wo gab es Probleme in der Abstimmung? Was hat besonders gut geklappt? Wie habt ihr euch auf Motive geeinigt? Wo habt ihr vielleicht doch miteinander gesprochen und warum?
- Ergebnisse:
 - Die vier Bilder sind sehr verschieden im Ergebnis und im Entstehungsprozess
 - Manche wurden gut durchdacht und strukturiert gemalt, andere wurden zu bunten Collagen
 - „Es war nicht immer leicht, dass ich das Bild nicht alleine male.“ (Zitat aus Brieselang)
 - wichtig waren den Gruppen: Herz, Frieden, Offenheit, Vielfalt



2 Bereich Straßenfußball - Fußball verbindet

Vorstellung der Homepage „Fußball Verbindet“ als Plattform:

Homepage kann im nächsten Jahr stärker von SchülerInnen selbst gestaltet werden.

In den einzelnen Schulen könnten sich beispielsweise „Dokumentationsteams“ finden (so wie im letzten Jahr in Wulfen), die Artikel/Fotos/Stichpunkte/Zitate/Zeitungsartikel für die Homepage sammeln, um das eigene Projekt zu präsentieren. Gemeinsam wurden Möglichkeiten angedacht und erste Ideen ausgetauscht.

Anschließend teilte sich die Gruppe auf, um in zwei Workshops offen liegende Fragestellungen zu vertiefen:

3 Thema auf Ebene der jüngeren SchülerInnen

Fortführung des Themas faires Zusammenleben:

Die Jüngeren arbeiteten mit einer Methode von Cre-Arte aus Argentinien: Die SchülerInnen sollten in zwei Kleingruppen Kurzgeschichten zum selbstgewählten Thema „faires Zusammenleben“ schreiben. Grundlage war, dass die Geschichte etwas mit Fußball zu tun haben sollte, dass drei Alltagsgegenstände ihrer Wahl in der Geschichte vorkommen und faires Zusammenleben thematisiert wird. Zum Abschluss des Workshops wurde eine Szene der Geschichte für ein Foto gestellt. (Näheres zur Methode unter www.fussball-lernen-global.org --> Veröffentlichun-



gen und Materialien FLG --> Best-Practice-Beispiele)

4 Inhalte auf Ebene der älteren SchülerInnen

Im zweiten Workshop hatten die jugendlichen TeamerInnen, Mentoren und Azubis der verschiedenen Schulen die Möglichkeit ihre Erfahrungen des letzten Projektjahres zusammen zu tragen und zu diskutieren

Themen waren:

- Was sind Schwierigkeiten und Chancen beim Tamen von Veranstaltungen?
 - Was sind realistische Ziele und Rahmenbedingungen von Veranstaltungen?
 - Was gilt es dabei konkret zu beachten?
 - Wie können wir als TeamerInnen damit umgehen, wenn manche Mannschaften nicht verstehen, dass es eigentlich um Fairplay geht und nicht ums Gewinnen?
 - Wie können wir unsere Erfahrungen an neue TeamerInnen weitergeben?
- (Azubi-Konzept aus Nürnberg, Projekttag in Wulfen, Teamerschulung/Streitschlichtung in Brieselang und am Insulaner/Berlin)

C Inhalte der Workshops auf Lehrerebene

1 Vorstellung Entwicklung Globales Schulnetzwerk „Fußball - Lernen - Global“ anhand der Homepage www.fussball-lernen-global.org

- Internationale Partner, die ebenfalls mit Schulen arbeiten: Chigol (Chile), Cre-Arte (Argentinien), Espérance (Ruanda), CDI (Paraguay), Formacao (Brasilien)
- Neue Möglichkeiten des Austauschs/globale Lernräume:
 - **Internationale Lernpartnerschaften** zwischen Schulen mit Begegnungen (s. Oberschule Brieselang)
 - paralleles Arbeiten in verschiedenen Ländern über gemeinsame Themen und Inhalte (Bsp. Thema Ubuntu anlässlich der WM in Südafrika, s. Homepageberichte)
 - **Young-Leader-Workshops mit Südexperthen:** Möglichkeit, an den Schulen Workshopstage mit jugendlichen Straßenfußballexperten (Young-Leader) von Organisationen anderer Länder zwischen April und Juli 2011 zu organisieren (bei Interesse Abstimmung mit Kickfair)

2 Vorstellung Unterrichtsmaterial „Women kicking the world“ rund um die Frauen-WM 2011 in Deutschland

- Hintergrund: Gemeinsame Entwicklung eines didaktischen Medienpakets zur Frauen-WM 2011 mit Partnerorganisationen aus der ganzen Welt:
 - Biographien von Fußballerinnen und Straßenfußballerinnen aus der ganzen Welt (Informationen über ihre Leben, die Bedeutung von Fußball für Frauen in ihrem Land, Kultur, sozialer und politischer Kontext)
 - Begleitmaterial zu verschiedenen Themenstellungen (Gleichberechtigung, globale Fragestellungen, eigene Handlungsmöglichkeiten, ...)
 - Material umfasst: eine Posterserie, eine Unterrichtsbroschüre, eine Begleit-DVD
 - erhältlich ab März 2011

3 Erfahrungsaustausch

Zunächst wurden gemeinsam mit allen LehrerInnen Themen für den Erfahrungsaustausch gesammelt und anschließend diskutiert.



a Arbeit mit der Spielmethode im Sportunterricht

Frage nach Organisationsmöglichkeiten (viele Schüler, kleine Halle) und Möglichkeiten, die Dialogmomente als LehrerIn zu begleiten

Mögliche Lösungsansätze:

- Rotierendes System (Halle dritteln, Nachbesprechung ggfs. im Geräteraum, als Lehrer bei der Nachbesprechung nur da unterstützen, wo es nicht läuft)
- zunächst Einführung in Regelwerk (muss nicht im Sportunterricht sein)
- Offener Umgang mit Methode: Regeln müssen nicht nur Fair-Play-Regeln enthalten, können auch Fußball-Regeln enthalten (Ziel: flüssiges Spiel kommt zustande)
- evtl. feste Teams über Schulhalbjahr bilden (Teamdynamik), aus diesen Teams gehen dann auch die Teamer hervor (wechseln sich ab). SpielerInnen und TeamerInnen beteiligen sich freiwillig
- 3 Regeln überlegen als Hausaufgabe (Zeit sparen)
- Spielen nach der Methode kombinieren mit normalem Fußball-Training (Technik/ Taktik)
- gemeinsame Gesprächsregeln und Beobachtungsregeln etablieren (evtl. auch in anderen Fächern)

b Frage der Nachhaltigkeit, Verankerung des Bildungsansatzes Straßenfußball an der Schule, Einbindung/Überzeugung des Kollegiums

- Nutzung des vorhandenen Unterrichtsmaterials (Themenhefte, Fragebögen, Lernzirkel etc.) für fächerübergreifendes Arbeiten (Sprachen, Politik, ...)
- Bei Nutzung der Methode im Sportunterricht versuchen, Klassenlehrer einzubinden (Regeln/ Umgang in der Klasse, ...) und ggf. mit Material „versorgen“
- Übertragungsmöglichkeiten auf Klassenunterricht nutzen: Reflexionsmomente zu Beginn und Ende des Unterrichts (Wie wollen wir heute miteinander umgehen?), durch besseres Arbeitsklima wird letztlich Zeit gespart
- Überzeugung der Schulleitung, Ziel: Vorgaben für den Bereich des sozialen/globalen Lernens von seiten der Schulleitung
- hierbei evtl. Nutzung der Möglichkeit externer Beratung im Bereich Schulentwicklung (z.B. im Rahmen einer Lehrerfortbildung)
- Aufbau von jugendlichen MentorInnen (Ankoppeln an bestehende Modelle, bspw. Streitschlichtung)

c Young-Leader Entwicklung

- Young-Leader = jugendliche Mentoren / Koordinatoren, die Engagement zeigen, Verantwortung übernehmen und ihr Wissen an Jüngere weitergeben (Peer-to-Peer)
- Ziel: Stärkung des Young-Leader- Gedankens auch über die einzelne Schule hinaus: Gemeinsame Workshops, stärkerer Erfahrungsaustausch, Young-Leader begleiten auch „neue“ Schulen beim Aufbau der Arbeit mit Straßenfußball (Schulungen, Coaching, Unterstützung bei Veranstaltungen, ...)



Bundesweites Schultreffen

D Planungen von Aktivitäten im Bereich Straßenfußball/globales Lernen 2011

Arbeit in schulinternen Kleingruppen im Hinblick auf Aktivitäten im Bereich Straßenfußball/soziales Lernen/globales Lernen/Teilnahme an der Veranstaltungsreihe „Fußball verbindet“ 2011 in Absprache mit Kickfair.

